

Holzhandel als dualer Bachelor-Studiengang

Die Studiengänge »BWL-Branchenhandel Holz« und »Holztechnik« an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach

Klein und überschaubar, aber keineswegs langweilig, präsentiert sich die 25 000-Einwohner-Stadt Mosbach im Odenwald. Das Stadtbild wird von den Studierenden geprägt, die fast 15 % der Bevölkerung ausmachen. Das zeigt sich in einer lebhaften Kneipenszene, aber auch in vielen studentischen Aktionen. Wer sich für Holzwirtschaft interessiert, hat hier zwei Möglichkeiten, branchenspezifische Kenntnisse erwerben: Die Studienangebote „BWL-Branchenhandel Holz“ und „Holztechnik“ werden als duale Bachelor-Studiengänge angeboten.

1980 ging es mit 18 Studierenden los am Standort Mosbach, damals noch unter dem Namen „Außenstelle der Berufsakademie (BA) Mannheim“. Heute sind es rund 3 600 junge Leute, die ein duales Studium an der Dualen

Holz“ leitet, gibt Auskunft über diese beiden Studienangebote.

Holz-Zentralblatt: Wie kam es, dass Sie diese speziellen Kombinationen aus wirtschafts- und holzspezifischen Themen anbieten?

Prof. Dr. Hubert Speth: Bereits seit über 30 Jahren bieten wir den BWL-Studiengang Holzwirtschaft an. Seit 1984 haben wir in Kooperation mit rund 400 Holzhandels- und Industrieunternehmen über 600 Absolventen erfolgreich ausgebildet. In den letzten Jahren steigt die Nachfrage von Unternehmensseite mehr und mehr an.

Das Problem der Unternehmen ist häufig, dass die Absolventen anderer Holzstudiengänge zwar ausgewiesene Holzexperten sind, ihnen aber häufig die von den Unternehmen benötigten betriebswirtschaftlichen Kenntnisse fehlen. Umgekehrt haben reine Betriebswirtschaftler häufig zu wenig Ahnung von der Holzwirtschaft.

In unserem holzbetriebswirtschaftlichen Studienangebot bilden wir daher keine Holzwirtschaftler aus, sondern Betriebswirte – mit dem Abschluss Bachelor of Arts – mit vertieften holzwirtschaftlichen Produkt- und Branchenkenntnissen.

HZ: Wie hoch ist der holzspezifische Anteil innerhalb des Studiums?

Speth: Ungefähr 30 bis 35 % des Studiums sind reine Holzthemen. Die betriebswirtschaftlichen Inhalte reichen von den Grundlagen der BWL bis hin zu Buchführung, Marketing und Supply-Chain-Management, aber auch Bilanzanalyse, Mitarbeiter- und Unternehmensführung. Die Holzthemen behandeln u. a. forstwirtschaftliche Grundlagen, Holzartenbestimmung und Holzverwendung, Holz- und Bauphysik, Holz- und Bauelemente usw.

Außerdem vermitteln wir unseren Studierenden einen genauen Überblick über die Kunden- und Marktstruktur innerhalb der Holzbranche, und geben ihnen vertriebliche, rechtliche und holzbetriebswirtschaftliche Informationen an die Hand.

Das ganze Studium schließt mit einem großen holzbauspezifischen Projekt ab, bei dem die Studierenden eigenständig in Gruppen ein Bauprojekt aus betriebswirtschaftlicher, logistischer, technischer und organisatorischer Sicht zu planen haben.

HZ: Wie rege ist die Nachfrage der Unternehmen, Dualer Partner zu werden?



»Eine Besonderheit des dualen Systems ist, dass wir einen sehr hohen Anteil an externen Dozenten aus Wirtschaft und Holzindustrie bzw. Holzhandel haben – etwa 60 %.«

Prof. Dr. Hubert Speth

Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach und ihrem Campus in Bad Mergentheim absolvieren.

Das Besondere des dualen Studiums: Interessenten bewerben sich nicht an der Hochschule, sondern bei den kooperierenden Partnerunternehmen, den sogenannten Dualen Partnern. Die Studenten verdienen während der gesamten Studienzzeit Geld und erfahren einen engen Theorie-Praxis-Transfer durch die jeweils dreimonatigen Praxisphasen in den Unternehmen.

Das duale Bachelorstudium läuft über insgesamt sechs Semester – ohne lange Semesterferien. Da es als Intensivstudium anerkannt ist, erhalten Absolventen nicht nur die üblichen 180 Credit Points, sondern insgesamt 210 Punkte. Der Vorteil: Ist im Anschluss ein Masterstudium geplant, kann sich dadurch die Dauer des weiterführenden Studiums um ein Semester verkürzen.

Prof. Dr. Hubert Speth, der den dualen Bachelorstudiengang BWL-Handel mit der Vertiefung „Branchenhandel



Heute sind es rund 3 600 junge Leute, die ein duales Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach und ihrem Campus in Bad Mergentheim absolvieren – hier der Campus in Mosbach.

Speth: Gab es noch vor rund 10 bis 15 Jahren eine eher zurückhaltende Nachfrage von Seiten der Unternehmen, haben wir mittlerweile aufgrund der demografischen Entwicklung viel mehr Unternehmen, die Studierende suchen, als Interessenten, die sich bewerben. Mittlerweile ist leider festzustellen, dass ungefähr ein Drittel unserer Unternehmen keinen passenden Studienbewerber mehr finden.

Daher empfehlen wir unseren Dualen Partnern die jungen Menschen dort abzuholen, wo sie unterwegs sind, nämlich in den sozialen Netzwerken wie z. B. Facebook oder Instagram.

HZ: Wie sind die Berufsaussichten der Absolventen aus den branchenspezifischen Vertiefungen wie Branchenhandel Holz?

Speth: Wir haben eine Übernahmequote von 80 bis 90 % durch die Unternehmen. Aber auch wer sich anschließend woanders eine Stelle sucht, hat durch das praxisnahe Studium sehr gute Beschäftigungschancen.

Eine Besonderheit des dualen Systems ist, dass wir einen sehr hohen Anteil an externen Dozenten aus Wirtschaft und Holzindustrie bzw. Holzhandel haben – etwa 60 %. Daher fließt in die Studieninhalte sehr viel Aktuelles aus der jeweiligen Branche ein.

In den Praxisphasen führen die Studierenden in jedem Jahr Projektarbeiten durch – im dritten Jahr ist das dann die Bachelorarbeit – zu konkreten Themen aus den Unternehmen.

Die Studierenden lösen Fragestellungen beispielsweise zu optimaler Lagerhaltung oder Produktgruppenanalyse bis hin zu Vertriebs-Marketing- oder Expansionsstrategien innerhalb der Branche. Sie beschäftigen sich also intensiv mit praxisrelevanten Fragestellungen.

HZ: Gibt es Studierende, die ein Master-Studium anschließen?

Speth: Einige wenige der Absolventen mit Schwerpunkt „Branchenhandel Holz“ haben ein Masterstudium an der Universität Hamburg oder an einer der klassischen Forsthochschulen aufgenommen. Auch an der DHBW bieten wir duale berufsbegleitende Master-Studiengänge an, etwa mit den betriebswirtschaftlichen Schwerpunkten Marketing, Logistik oder International Business.

Zwar entscheiden sich immer mehr Absolventen für ein Aufbaustudium, zwei Drittel davon jedoch berufsbegleitend, wie unsere Absolventenbefragung ergeben hat. Damit bleibt die große Mehrheit ihrem Dualen Partner treu.

HZ: Wie international ist das Studium?

Speth: Studierende, die an einer internationalen Laufbahn interessiert sind, können in Mosbach die Inhalte des dritten und vierten Semesters vollständig auf Englisch hören. Sie können aber auch das vierte Semester an einer unserer weltweit über 60 Partnerhochschulen von Australien über Chile, die USA und Singapur bis Neuseeland absolvieren – natürlich immer in Abstimmung mit den Unternehmen. Da diese

an der Persönlichkeitsentwicklung ihrer Studierenden interessiert sind, werden sie einem solchen Wunsch meist zustimmen. Auch die Zusammensetzung der Studiengänge wird immer bunter: Da viele Unternehmen sich zunehmend international aufstellen, verzeichnen wir dieses Jahr z. B. Studierende aus Italien, Polen, Slowenien, Rumänien und Finnland. Diese absolvieren die kompletten drei Jahre hier, um später in ihre Länder zurückzukehren und dort für ihre Unternehmen zu arbeiten.

SERVICE

Die holzspezifischen Studienangebote am Campus Mosbach

Duales Bachelorstudium

Branchenhandel Holz: Diese Vertiefung im Studiengang BWL-Handel ist seit über 30 Jahren im Angebot der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach (DHBW Mosbach). Die Studieninhalte reichen von rechtlichen, betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnissen über Themen von Holzbestimmung und -verwendung, Bauphysik und Holzbaukunde, Holz- und Baurecht bis hin zu Mathematik, Statistik und Sozialkompetenz.

www.mosbach.dhbw.de/hh

Holztechnik

Das Studium der Holztechnik beinhaltet sowohl ingenieurwissenschaftliche als auch betriebswirtschaftliche Inhalte. Es besteht die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Spezialisierungen zu wählen, wie z. B. Möbel- und Innenausbau, Bauelemente und Holzbau, Holz- und Kunststofftechnik usw.

www.mosbach.dhbw.de/ht

Leben und Wohnen

In Mosbach treffen Moderne und Idylle aufeinander: Am Campus finden sich top-ausgestattete Vorlesungsräume und Hightech-Labore für Lehre und Forschung. Die Innenstadt besticht durch schön restaurierte Fachwerkhäuser, umrahmt von den Ausläufern des Odenwalds. Wer hier studiert, findet einerseits die erforderliche Ruhe, andererseits viele Sport- und Freizeitangebote in einer aktiven Studierendengemeinschaft. Kurze Wege, eine persönliche, familiäre Atmosphäre und Pro-

fessoren, die ihre Studierenden kennen, geben Sicherheit und erleichtern das Studium. Der Wohnungsmarkt bietet ein breites Angebot privater Vermieter zu moderaten Preisen. Zudem besteht die Möglichkeit, im zentral gelegenen privaten Studentenwohnheim ein Zimmer zu mieten. Per S-Bahn ist Mosbach an die Städte Heilbronn, Heidelberg und Mannheim angeschlossen.

Hilfen für den Start

Einstiegs Hilfen akademischer Art erhalten die Studierenden in Vorkursen. Sie können vorab online testen, wo sie mit ihren bisherigen Kenntnissen stehen. Stellen sie dabei fest, dass ihnen z. B. wirtschaftliche oder mathematische Grundkenntnisse fehlen, können sie die Lücken in speziellen Kursen ausgleichen. An der DHBW Mosbach werden Kommilitonen schnell zu Freunden, denn Erstsemester werden von Beginn an herzlich aufgenommen: Einführungen veranstalten z. B. die höheren Semester oder, wie beim Branchenhandel Holz üblich, der Alumni-Club. Die Stadt Mosbach organisiert Stadtführungen und die Hochschule bietet Führungen durch die verschiedenen Hochschuleinrichtungen an.

Kontakt:
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach
Fakultät Wirtschaft
Studiengang BWL-Handel
Lohrtalweg 10
74821 Mosbach

Prof. Dr. Hubert Speth
Tel. 062 61/939-276
hubert.speth@mosbach.dhbw.de



Das duale Bachelorstudium läuft über insgesamt sechs Semester – ohne lange Semesterferien.